

## Eine Cecidomyiden-Galle auf *Biscutella saxatilis* Schleich. aus „Val Popena“ in Italien.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

(Hierzu Tafel IV.)

Eine Excursion, welche mich am 9. September 1890 von Schulterbach im Ampezzothale in das benachbarte Thal „Val Popena“ — bereits auf italienischem Territorium — führte, bereitete mir die Ueberraschung, an einer Stelle dieses reizenden Thales hart an der Strasse eine ziemliche Anzahl von *Biscutella saxatilis* Schl. mit auffallenden Gallen zu finden.

Die Abbildung (Fig. 1) zeigt den oberen Theil eines dieser in Frucht stehenden Exemplare der genannten Pflanze, mit mehreren Blüthengallen an dem Gipfel der Aeste. Die Frucht war bereits soweit ausgebildet, dass sie ihre normale Grösse erreicht hatte; doch aber war sie noch grün. Die obersten Blüthen mussten frühzeitig von dem Gallerzeuger mit Eiern belegt worden sein, da die intact gebliebenen unteren Blüthen sich so weit zu Früchten entwickeln konnten. Ueber den Gallerzeuger war kein Zweifel übrig geblieben, weil sich in jeder Galle mehrere Larven vorfanden, die nach allen ihren Merkmalen sicher einer *Cecidomyia* Meig. (sensu Lw. etc.) angehören.

Die Gallen erreichen die Grösse einer Vogelkirsche, gewöhnlich haben sie jedoch die Grösse einer Erbse; auch wickengrosse Gallen traf ich an. Die Reife der Galle tritt erst ein, wenn sich die Frucht der nicht belegten Blüthen bereits bis zur vollständigen Grösse entwickelt hat, aber noch grün ist. Der Blüthenstiel erscheint unter der Galle stärker verdickt als unter der Frucht. Die vergallte Blüthe bleibt geschlossen, schwillt bauchig an und ist gelblich oder sehr bleichgrün, nicht selten purpurroth angelaufen. Sie entsteht durch eine hypertrophische Wucherung sämtlicher Blüthen-theile in die Dicke. Die Kelchblätter bekommen an ihrer Basis grössere, nach abwärts gerichtete Höcker und sind daselbst fast knorpelig; die Kronblätter, welche ihre Aderung

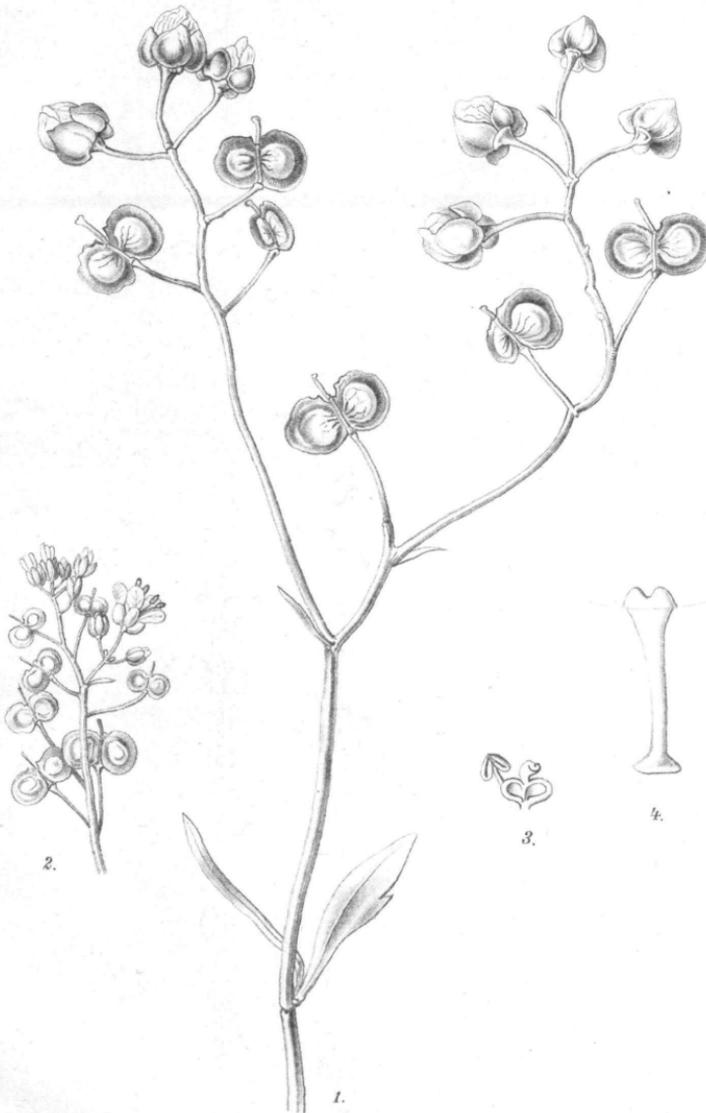
auch in der Galle bewahren, zeigen eine fast gedrehte Knospenlage, was bei der normalen Blüthe nicht der Fall ist (vgl. Fig. 2), und sind fleischig geworden. Die Staubgefäße haben grüne, dicke Staubfäden und fast pfeilförmige Staubbeutel (Fig. 3); letztere sind gleichfalls grün, manchmal roth angelaufen. Sie kommen nicht zur Verstäubung, demzufolge auch keine Befruchtung des Stempels stattfindet. Uebrigens erleidet der letztere durch die Vergallung ebenfalls Veränderungen. Während der Fruchtknoten in der Blüthenknospe und in der normalen Blüthe nicht eine Spur seiner künftigen brillenähnlichen Gestalt aufweist, deutet er diese bereits in der Galle an, wenn er auch eine gewisse Verkümmernng nicht verkennen lässt (Fig. 3). Der Griffel ist viel dicker als in der normalen Blüthe, namentlich unter der vergrößerten Narbe (Fig. 3).

Die Larven leben gesellig in der Galle, und zwar entweder zwischen dem Kelche und den Staubgefäßen, oder zwischen diesen und dem Stempel, von welchen Theilen sie durch Abweiden der Zellwucherung und wohl auch durch Saugen der Säfte ihre Nahrung beziehen. Ich traf in einer Galle vier, in einer anderen sieben Larven. Ihre Länge beträgt 2·2 mm; sie sind matt, beinweiss, der Darminhalt erscheint maisgelb. Die Haut ist chagriniert und mit den gewöhnlichen Querreihen von glasigen Borstenhaaren besetzt; die Augenflecken sind schwarzpurpurn, die Brustgräte (Fig. 4) ist honiggelb, das vordere Ende derselben hat stumpfe Lappen, welche durch eine seichte Einbuchtung entstehen, der Stiel ist schmal, ungegliedert und an der Basis erweitert. Das Hinterleibsende der Larve besitzt die gewöhnlichen 2 stumpfen Fleischzapfen mit je 3 Stachelborsten. Die Larven verlassen noch im September die Galle, indem sie sich zwischen den Petalen durchpressen, und gehen zur Verpuppung in die Erde.

Man kennt bereits ähnliche Cecidomyiden-Gallen auf mehreren anderen Cruciferen-Arten.

Neben den Larven der *Cecidomyia* traf ich in den Gallen orangegelbe *Thrips*-Larven, darunter ältere von brauner Farbe.

**Erklärung der Figuren auf Tafel IV.** — **Fig. 1.** *Biscutella saxatilis* Schleich. mit Blüthengallen und Früchten (n. Gr.). — **Fig. 2.** Ein normaler Blüthenstand der Pflanze (n. Gr.). — **Fig. 3.** Stempel und ein Staubgefäß aus einer Galle (etwas vergr.). — **Fig. 4.** Brustgräte der die Gallen verursachenden Cecidomyidenlarve (stärker vergr.).



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Eine Cecidomyiden-Galle auf \*Biscutella saxatilis\* SCHLEICH. aus "Val Popena" in Italien. Tafel IV. 309-310](#)